



kurz berichtet

Gewerkschaft der Polizei - Landesbezirk Rheinland-Pfalz

Ausgabe September 2007 – II

Inhalt:

1. **Dr. Enders: „CDU bei Beamtenbesoldung auf Gewerkschaftslinie“**
2. **Junge GdP'ler zur Hospitation bei der SPD-Fraktion**
3. **Aktion Corina braucht Hilfe**
4. **Korruptions-Hotline**
5. **Überstunden**
6. **GdP schafft Ausbildungsplatz**
7. *Die freie Wirtschaft*
8. **Buchempfehlung: Al Gore**
9. **Terminhinweis: Kohlekraftwerk in Mainz?**

1. MdL Dr. Enders: „CDU bei Beamtenbesoldung auf Gewerkschaftslinie“

Heimische Vertreter der Gewerkschaft der Polizei (GdP) setzten mit einem Informationsbesuch beim Landtagsabgeordneten **Dr. Peter Enders** ihre Gespräche im Vorfeld der Verabschiedung des Besoldungsgesetzes 2007 fort. Beim Hauptanliegen waren sich die GdP-Leute **Bernd Becker** (KI Betzdorf) und **Norbert Weckerberndt** (PI Straßenhaus) mit dem CDU-MdL aus Eichen schnell einig.

Denn Fraktionsvorsitzender **Baldauf** hatte zwei Tage zuvor für die CDU im rheinland-pfälzischen Landtag erklärt, dass sie die Forderung der DGB-Gewerkschaften nach Übernahme des Tarifvertrages der tariflichen Beschäftigten auch für die Beamten zum Gegenstand eines eigenen Antrages im Landtag machen werde. Die Beamten hätten jahrelang Einschnitte hingenommen und müssten jetzt an der Einkommensentwicklung teilhaben. Kreisgruppenvorsitzender **Bernd Becker** erklärte, es gehe nicht alleine um die 2,9 % und die Einmalzahlungen statt der von der Regierung für die Beamten vorgesehenen Steigerung um 0,5 %. Vielmehr stehe auf dem Prüfstand, ob endlich wieder zu der bewährten Verfahrensweise zurückgekehrt werde, wonach die Beamtenbesoldung der tariflichen Entwicklung zu folgen habe. Entscheidend sei jetzt, so MdL **Dr. Enders**, wie die Regierungsfraktion sich zu dem Thema stelle: *"Wir stehen dahinter, dass der Tarifvertrag für Sie übernommen wird"*.

Die Situation für die Polizei sei auch deshalb schwierig, weil der Beförderungshaushalt 2007/2008 nicht ausreiche, um den Prozess der Umsetzung der zweigeteilten Laufbahn kontinuierlich fortzuführen, erklärten **Weckerberndt** und **Becker**. *"Um das zu reparieren, was in diesem Jahr schon an Schaden entstanden ist, brau-*





chen wir einen Nachtragshaushalt", so beschreiben die Gewerkschafter ihre Forderung an alle Fraktionen. Kurioserweise sei ja das Geld im Haushalt, die erforderlichen "Beförderungsstellen" seien aber nicht vorhanden. "Eine absolut kuriose Situation, die keiner wirklich wollen kann", war man sich einig. Trotz intensiver GdP-Hinweise auf diesen Umstand habe bei der Haushaltsaufstellung keine Landtagfraktion einen Änderungsantrag gestellt.

Schließlich sah sich **Dr. Enders** mit der Forderung konfrontiert, sich dafür einzusetzen, dass die Ruhegehaltsfähigkeit der Polizeizulage erhalten bleibt; dazu habe das Land seit der Förderalismusreform die Gesetzgebungskompetenz. "Zumindest muss eine Übergangsregelung her für diejenigen, die sie verlieren, weil der Dienstherr ihre Lebensarbeitszeit ohne jede Vorwarnung verlängert hat", meint **Norbert Weckerberndt**.

Neben einem allgemeinen Austausch waren weitere Themen der aus GdP-Sicht dringend erforderliche Neu- oder Umbau des Betzdorfer Polizeigebäudes und die zu begrüßende künftige Alarmierung der Feuerwehren von der zentralen Leitstelle in Montabaur aus.

2. Junge GdP'ler zur Hospitation bei der SPD-Fraktion



[MdL Michael Hüttner, Karina Faltin, MdL Carsten Pörksen, Sabrina Kunz, MdL Hans Jürgen Noss, Tina Saxler]

Einblicke in die Tätigkeiten der Landtagsabgeordneten konnten Vertreter der JUNGEN GRUPPE bei der SPD im Rahmen einer dreitägigen Hospitation sammeln. Höhepunkt war die Teilnahme am Innenausschuss, in dem u.a. die rassistischen Vorfälle in Guntersblum diskutiert wurden.

3. Aktion Corina braucht Hilfe

Ein Bericht von Koll. **Udo Fremgen**:

„Corina macht sich – und das sind für mich erste Anzeichen wirklich einsetzender Genesung – wieder Gedanken um die alltäglichen Dinge des Lebens. Die Krankheit ist zwar noch in einer besonderen Form präsent, jedoch dominiert sie ihren Tagesablauf nicht mehr. Gewiss sind regelmäßige Tests und Untersuchungen nach wie vor durchzuführen, doch bleibt Zeit ins Leben mit Freunden und vor allem der Familie zurück zu finden.



Sie weiß, dass sie noch nicht völlig geheilt ist und dass sie sich in einer kritischen Phase befindet, in der der Befund jederzeit wieder vernichtend sein kann. Aber – sie hat schon vor geraumer Zeit alles was zu regeln war geregelt und heute schaut sie nur nach vorne. Fest im Bewusstsein, dass sie siegen und ihre Tochter ins Leben begleiten wird.

„Es geht mir gut“, sagt sie mit fester Stimme „und das wird so bleiben“.

Man sieht ihr (fast) nichts mehr an. Das Haar ist mittlerweile nachgewachsen, nur die Farbe hat sich verändert. Aus blond wurde nun pechschwarz.

„Egal“, sagt sie, „Hauptsache, ich bin noch da“.

Die Anteilnahme der vielen Kolleginnen und Kollegen aus dem ganzen Land, aber auch die kürzlich erfolgte Ernennung zur Beamtin auf Lebenszeit und die Urkunde zur Hauptmeisterin haben ihr sehr viel bedeutet. Ein Zeichen für sie, dass sie nicht aufgegeben und nicht vergessen ist und dass man fest mit ihr rechnet.

„Grüß mir alle recht schön“, sagt sie und streicht Töchterchen Kim übers Haar.“

4. Korruptions-Hotline



[Michael Denne, Christina Hahn, Karl Peter Bruch, Joachim Laux, Heinrich Preußinger]

Unter der kostenfreien Rufnummer: 0800 / 88 99 007 können während der Bürozeiten Hinweise auf Korruptionsdelikte und Wirtschaftsstraftaten gegeben werden. Innenminister Bruch erhofft sich ein erhöhtes Aufkommen an Hinweisen: „Rheinland-Pfalz setzt ein deutliches Signal gegen Korruption!“ Die Kriminalpolizei werde bis 2010 um 100 Stellen verstärkt. Dies werde auch der Korruptionsbekämpfung zugute kommen.

Das Finanzministerium hat eine Meldestelle für unzuverlässige Bewerber bei der Vergabe öffentlicher Aufträge eingerichtet. Mit der Meldung ist nicht unmittelbar eine Sperre des Bewerbers verbunden, sondern jede Dienststelle, die eine Vergabe durchführt, entscheidet über den Ausschluss im konkreten Verfahren. Lässt sie eine Beteiligung des Bewerbers trotz bei der Meldestelle vorliegender Informationen zu, hat sie die Gründe dafür aktenkundig zu machen.

Die GdP begrüßt die Schwerpunktsetzung des Ministers – und erinnert an ihre Forderung nach mehr Personal.

5. Überstunden

MdL **Matthias Lammert** und MdL **Marlies Kohnle-Gros** erkundigten sich in einer Kleinen Anfrage nach den Problemen bei der Bezahlung der Überstunden. StS



www.gdp-rp.de

@: gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de

06131-96009-0 06131-96009-99

GdP LB Rheinland-Pfalz, Nikolaus-Kopernikus-Straße 15, 55126 Mainz
V.i.S.d.P.: Ernst Scharbach

Roger Lewentz teilte mit, der Haushaltsansatz könne aus einer eigens gebildeten Finanzreserve aufgestockt werden. Insgesamt waren bis zum 1.6.2007 bei den Präsidien 1.187.543 Überstunden angefallen, die sich folgendermaßen verteilen:

PP KO: 271.218, PP MZ: 330.828, PP RP: 216.950,
PP WP: 207.729, PP TR: 161.178

In den Zahlen sind die Überstunden der übrigen Polizei nicht enthalten.

Im Jahr 2006 wurden bei den PP 612.112 Überstunden abgefeiert und 95.800 ausgezahlt, was einer Quote von 13 % entspricht.

6. GdP schafft Ausbildungsplatz

Verantwortung übernehmen!

In unserem dualen Ausbildungssystem haben alle Betriebe die gesellschaftspolitische Pflicht, jungen Menschen Berufsperspektiven zu vermitteln.

Wir wollen mit unserem Ausbildungsverbund auch zeigen, dass kleine Betriebe und Verwaltungen gemeinsam einen Beitrag für mehr Ausbildungsplätze leisten können.

Wer wir sind?

Der DGB Rheinland-Pfalz, die TBS gGmbH, die IG Metall Mainz-Worms, die GdP Rheinland-Pfalz, die GEW Rheinland-Pfalz und ver.di Rheinland-Pfalz.



Kontakt + V.i.S.d.P.:
Armin Groß – IG Metall Mainz-Worms
mainz-worms@igmetall.de



Gemeinsam geht's besser

Geht nicht – gibt's nicht!

Egal, wie klein ein Betrieb ist: Ausbildung ist keine Frage der Betriebsgröße, sondern der Organisation eines Ausbildungsprojekts. Wir haben uns zusammengetan und ergänzen uns bei der Umsetzung der Ausbildungspläne.

Seit 2001 bilden wir gemeinsam Bürokaufleute aus. Derzeit haben fünf junge Frauen Ausbildungsverträge in unserem Verbund.

Verbundausbildung

Was macht eigentlich ...

... eine alleinerziehende Mutter, die einen Beruf erlernen möchte und auf Ausbildungszeiten angewiesen ist, die ihr Zeit für ihr Kind lassen?

Teilzeitausbildung!

Unsere Auszubildenden müssen bei allem, was sie tun, auf ihre Kinder Rücksicht nehmen. Also haben wir die Ausbildung so organisiert, dass dies möglich ist: 30-Stunden-Woche und eine Ausbildungsdauer von 42 Monaten. So ist eine flexible Arbeitszeitgestaltung möglich, die Platz für die persönlichen Verpflichtungen lässt.



Wie organisieren wir das?

Ein Verbundpartner – in unserem Fall die IG Metall – übernimmt die Personalverantwortung. Die Partner teilen die Ausbildungskosten im Umlageverfahren.

Die einzelnen Partner sind Ausbildungsstationen oder vermitteln spezielle Ausbildungsinhalte (z. B. kaufmännische Buchführung, Personalwesen). Jeder Partner hat eine Ausbildungsverantwortliche, welche die Vermittlung der Ausbildungsinhalte koordiniert.

Partnerin unseres Ausbildungsverbundes

Bei der Auswahl und Betreuung unserer Auszubildenden arbeiten wir eng zusammen mit der

SPAZ gGmbH – Mainzer Gesellschaft für berufsbezogene Bildung und Beschäftigung

7. Die freie Wirtschaft

- Ihr sollt die verfluchten Tarife abbauen.*
- Ihr sollt auf Euren Direktor vertrauen.*
- Ihr sollt die Schichtungsausschüsse verlassen.*
- Ihr sollt alles Weitere dem Chef überlassen.*
- Kein Betriebsrat quatsche uns mehr herein*

*Wir wollen freie Wirtschaftler sein!
Wir diktieren die Preise und die Verträge -
kein Schutzgesetz sei uns im Wege.
Ihr braucht keine Heime für Eure Lungen,
keine Renten und keine Versicherungen.
Ihr solltet Euch allesamt was schämen,
von dem armen Staat noch Geld zu nehmen!
Ihr sollt nicht mehr zusammenstehen -
Wollt Ihr wohl auseinandergehen!
Ihr sagt: Die Wirtschaft müsse bestehen.
Eine schöne Wirtschaft! Für wen? Für wen?
Das laufende Band, das sich weiterschiebt,
liefert Waren für Kunden, die es nicht gibt.
Ihr habt durch Entlassung und Lohnabzug sacht
Eure eigene Kundschaft kaputt gemacht.
Denn Deutschland besteht -
Millionäre sind selten -
aus Arbeitern und Angestellten!
Und Eure Bilanz zeigt mit einem Male
einen Saldo mortale.
Während Millionäre stempeln gehen.
Die wissen, für wen!*

Kurt Tucholsky (1930)

8. Buchempfehlung: Al Gore

In seinem neuesten Buch kritisiert Al Gore die amerikanische Gesellschaft. Die meisten US-Amerikaner hätten sich von den öffentlichen Debatten abgewendet und überließen die Politik den Technokraten. Stattdessen ließen sie sich immer mehr vom Fernsehen einlullen. Gore nennt das Volk eine "well amused audience", ein blendend unterhaltenes Publikum, das vom vernunftbegabten Individuum zum "verblödeten Empfänger" mutierte, schreibt die Frankfurter Rundschau.

Al Gore: Angriff auf die Vernunft. 395 Seiten, 19 Euro

9. Terminhinweis: Kohlekraftwerk in Mainz?

Im Rahmen ihrer ‚Kirchentour‘ laden die **Grünen** für Di., 25.9., 19:30h, in den Georgs-Saal der St. Johanniskirche, Leichhof, Mainz ein. **Dr. Hock**, Bistum Mainz, **Detlev Höhne**, Stadtwerke und **Bärbel Höhn** diskutieren über: „Braucht Mainz ein Kohlekraftwerk?“

Auto kaufen? Verreisen?

PSW 06131/96009-23 oder -31

Internetapotheke: <http://gdp-rp.vitaware.de> (ohne "www")

Schwitzkasten Budenheim: 15 % Rabatt auf Tageskarte.

Schuhe kaufen zu 15% Rabatt: www.schuhe123.de

Kfz-Reparaturen und mehr zu 19% Rabatt: www.autofit-moser.de

V.i.S.d.P.: Gewerkschaft der Polizei Rheinland-Pfalz,
Nikolaus-Kopernikus-Str. 15, 55129 Mainz

www.gdp-rp.de

Mail: gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de